

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 82.

Dienstag, den 22. Juli 1902.

68. Jahrgang.

Der Nahrungsmittel-Chemiker

Herr Dr. Friedrich Schmidt in Dresden, Moritzstraße 2, ist mit der Vornahme von Nahrungsmittel-Untersuchungen in sämtlichen Gemeinden des amtshauptmannschaftlichen Bezirkes beauftragt worden.

Dippoldiswalde, am 18. Juli 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Nr. 836 G.

Losow.

Ghr.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung von den fiskalischen Apfel-, Birn-, Pflaumen- und Kastanienbäumen an den Straßen der Amtsstraßenmeisterei Dippoldiswalde soll

Die Kartelle.

Es ist zur zwingenden Nothwendigkeit geworden, daß die berufenen Vertretungen des Handels und der Industrie, zumal die Handelskammern und kaufmännischen Vereine in sachlicher Weise ihre Urtheile über die Kartelle, Ringe und Trusts abgeben, um endlich festzustellen, ob diese Unternehmerverbände nur berechtigte Interessen schützen oder ob in ihrem Gebahren Gefahren für die natürliche wirtschaftliche Entwicklung und für die allgemeine Volkswohlfahrt zu erblicken sind. Man hat in Deutschland diese Frage auch richtig angefaßt, indem schon letztes Frühjahr der deutsche Handelstag diejenigen Handelskammern und Korporationen, die den „Deutschen Handelstag“ darstellen, aufgefordert hat, über ihre Erfahrungen mit Unternehmerverbänden zu berichten, sowie ihre Anschauungen über die Zweckmäßigkeit eines Vorgehens der Gesetzgebung behufs staatlicher Regulierung des Kartellwesens oder Beaufsichtigung der Verbände darzulegen. Die Antworten lauten leider sehr verschiedenartig. In dem Organe des Deutschen Handelstages, der Zeitschrift „Handel und Gewerbe“ wurden kürzlich die Antworten dreier Handelskammern veröffentlicht, einer süddeutschen, einer nordwestdeutschen und einer rheinischen, die alle darin einig sind, daß ein Eingreifen der Gesetzgebung wenigstens jetzt nicht zu empfehlen sei, in ihrem Urtheil über die Thätigkeit der Kartelle und ihrem Einfluß auf das wirtschaftliche Leben aber sehr bemerkenswerth von einander abzuweichen. Die Handelskammer von Freiburg i. Br. erklärt, daß aus Handelskreisen die bittersten Klagen laut würden über das Gebahren des Zuckersyndikats, des Petroleumrings, des Spiritusrings, ferner theilweise auch der Vereinigungen in Bezug auf Soda, Reis, Salz, Stärke, Kerzen, Zündhölzer und Bisquits. Die Handelskammer in Hildesheim glaubt behaupten zu dürfen, daß im Großen und Ganzen die Kartelle ihre Macht in Deutschland nicht mißbraucht haben und den Konsumenten bisher unbillige Belastungen aus dem kartellirten Betriebe nicht erwachsen sind. Die Bergische Handelskammer in Bannep urtheilt dagegen sehr abspredend über die Kartelle, denen sie einen Theil der Schuld an den gegenwärtigen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen zuschiebt, da sie bei Bemessung der Rohstoffpreise weniger die Berücksichtigung der allgemeinen Geschäftsfrage als den eigenen unmittelbaren Vortheil im Auge haben. Diese widerspruchsvollen Beurtheilungen der Kartelle beweisen, daß in Fachkreisen sich die Anschauungen über den Werth oder Nachtheil dieser Unternehmerverbände noch nicht genügend geklärt haben, und daß vom Standpunkte der allgemeinen Volkswirtschaft eine Untersuchung über das Wesen und die Wirkung der Kartelle noch vorgenommen werden muß.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Herr Super. Hempel ist vom 21. Juli bis 21. August beurlaubt und wird während dieser Zeit in Ephoratsachen von Herrn Pfarrer Widemann-Höndendorf, in parramtslichen Angelegenheiten von Herrn Pastor Sieber hier vertreten.

Zu befehlen: Die Kirchschulstelle zu Döbra. Rollator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen: Außer freier Amtswohnung 1212 M. Grundgehalt und 110 M. für Fortbildungsschulunterricht vom Schuldienste und 540 Mark 29 Pfg. (inkl. Gartenetrags) vom Kirchendienste. Bewerbungsgesuche mit den erforderlichen bis in die jüngste Zeit reichenden Zeugnissen sind bis zum 9. August an den königlichen Bezirksschulinspektor Bang in Dippoldiswalde einzureichen.

Aus der Stiftung des Kaufmanns Gottlob Hermann Bernhard Böhme sind am vergangenen Donnerstag, den 17. d. Mts., am Geburtstage des

und zwar

von Vormittags 1/29 Uhr an im Gasthose zum Jägerhaus zu Raundorf

und

von Nachmittags 4 Uhr an im Gasthose zu Ruppendorf abtheilungsweise gegen sofortige Bezahlung und unter den sonstigen, vor Beginn der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich an Meistbietende verpachtet werden.

Dresden und Dippoldiswalde, am 16. Juli 1902.

Kgl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion

Dresden II.

Schiege.

Königliche Bauverwaltung

Dippoldiswalde.

Stenzel.

Sonnabend, den 26. ds. Mts.,

Stifters, die Zinsen in Höhe von 215 M. an 38 hiesige bedürftige Einwohner verteilt worden. Den Empfängern ist an diesem Tage dadurch eine große Freude bereitet worden.

Am Tage nach dem Schützenfeste brachte die hiesige Schützenmannschaft in Erfahrung, daß an der auf dem Schützenfeste befindlichen Reitschule ein unsicherer Dienstpflichtiger beschäftigt wurde. Die sofort angestellten Recherchen waren auch von Erfolg. Der Arbeiter Ernst Weinert aus Hdun (Schlesien) hatte es unterlassen, sich zur Truppen-Stammrolle anzumelden und war infolge dessen nicht zum Aushebungstermin erschienen. Die Folge davon war, daß derselbe am nächsten Tage nach dem Bezirkskommando Pirna transportirt und von dort unverzüglich beim Infanterie-Regiment Nr. 104, Chemnitz, eingestellt worden ist.

Donnerstag, den 24. d. M., Abends 8 Uhr, steht uns ein schöner Genuß bevor in einem gefanglich-deklamatorischen Konzert, veranstaltet von Herrn Leutnant a. D. Paul Knaaf, Regulator des Vereins für Verbreitung von Volksbildung. Für den gefanglichen Theil ist Fräulein Frida Kyrstehn engagiert, eine gut geschulte Sängerin mit angenehmer Stimme. Für Gewerbevereinsmitglieder und Schützen sind Billets zu ermäßigten Preisen zu haben.

Kreisfcha. Das Programm zu dem am 9., 10. und 11. August hier stattfindenden 14. Gauturnfest verbunden mit der Feier des 25jährigen Bestehens des Müglitzthal-Turnganges lautet: 1. am Sonnabend, den 9. August, von Nachmittags 4 Uhr an Empfang des Gauturnrathes, der Kampfrichter und der auswärtigen Turner, bez. der Einzelwettturner bei Blasches Etablissement. Abends 1/28 Uhr Zapfenstreich bei Umzug durch den Ort. 9 Uhr Fackelzug auf dem Erbgerichtsplatz, danach Kommerz bei Blasche. 2. Sonntag, den 10. Aug.: Früh 5 Uhr Blasmusik, Vormittags von 6 bis 1/29 Uhr Einzelwettturnen, 8 bis 1/212 Uhr Empfang der Vereine bei Blasche, 1/211 bis 1/212 Uhr Einzelwettturnen, von 11 bis 12 Uhr Frühchoppkonzert vor dem Erbgericht, von 12 bis 1 Uhr Mittagspause, Nachmittags 1/22 Uhr Sammeln zum Festzuge auf dem oberen Dorfplatze (beim Spritzenhause), 3/42 Uhr Abholen der Festzugfrauen und der Ehrengäste, 2 Uhr Festzug durch die Hauptstraße nach dem Festplatze, 3 Uhr allgemeine Freiübungen, Vereinswettturnen, Turnen der Gastvereine, Raktturnen und Spiele, Abends Vertändigung der Sieger, danach Einzug und Ball auf beiden Sälen. 3. Montag, den 11. August: Vormittags 11 Uhr Frühchoppkonzert im Festzelt, Abends Ball bei Blasche.

Possendorf. Der am Donnerstag mit dem Gewitter verbundene wolkenbruchartige Regen hat unsere Fluren, Straßen und Wege wieder übel zugerichtet. Der gute Boden ist in Masse von den Fluren mit fortgespült worden. Ganz besonders aber hat unser Nachbarort Wilmsdorf gelitten. Eine Straßenbrücke droht einzustürzen und ist gesperrt. Im Uebrigen sind die Felder und Wiesen mit Steingeröll und Schlamm bedeckt.

Dresden. König Georg hat das Protektorat über die deutsche Städte-Ausstellung 1903 in Dresden übernommen.

Die vom letzten östentlichen Landtage gewählte Zwischendeputation zur Entscheidung über wichtige Fragen des Ständehaus-Neubaus, insbesondere über die Ausstattung des äußeren und inneren Ausbaues, ist auf königliche Anordnung am 17. Juli zusammengetreten.

Die Vereidigung der Offiziere des Beurlaubtenstandes auf den neuen Landesherrn findet voraussichtlich am 12. August statt.

Der Rath und die Stadtverordneten werden in

den nächsten Tagen an den Reichstag eine Petition um Nichtbeachtung der im April d. J. eingereichten Petition des Allgemeinen Miethbewohnervereins zu Dresden um Annahme des von der Zolltarifkommission in erster Lesung beschlossenen Zusatzes zum Zolltarifgesetz, nach welchem den Kommunen die Erhebung indirekter Abgaben von Getreide, Mehl, Fleisch und Vieh untersagt werden soll, abgeben lassen. Gegen die Absendung der Petition sprachen sich die Vertreter des Miethbewohner-Vereins im Stadtverordneten-Kollegium aus.

Am Donnerstag hat der Gemeinderath zu Plauen in fast sechsständiger, bewegter Sitzung gegen eine Stimme beschlossen, sich mit der Einverleibung Plauens in den Stadtbezirk Dresden für den 1. Januar 1903 einverstanden zu erklären.

Aus einem Rundschreiben des Sächs. Elbgau-Sängerbundes haben wir Folgendes entnommen: Der für die Teilnehmer dieses Bundes bestimmte Sonderzug geht nicht, wie bisher festgesetzt, 6 Uhr 20 Min. Abends, sondern bereits Freitag, den 25. Juli, 2 Uhr 35 Min. Nachmittags vom Hauptbahnhof Dresden ab und trifft am andern Tage Mittags 12 Uhr 7 Min. in Graz ein. Dieser Zug wird von Dresden über Wien direkt bis Graz geführt, er führt Wagen 2. und 3. Klasse mit sich. Der Fahrpreis beträgt für Dresden—Graz hin und zurück in 2. Wagenklasse 40 M. 80 Pfg., in 3. Wagenklasse 23 M. 40 Pfg.; falls Karten in Buchform ausgegeben würden, was noch feststeht, erhöht sich der Preis um je 20 Pfennige. Die Karten gelten 45 Tage. Die Benutzung des Sonderzuges am 25. Juli ist nur Sängern auf diese extra zu dem Zwecke verausgabten Sonderzugskarten gestattet. Rundreisehefte berechtigen zur Mitfahrt in dem Sonderzuge nicht. Die Rundreise muß auf derselben Strecke (Graz—Wien—Tetschen—Dresden) bewirkt werden und kann in jedem Zuge, von Wien bis Dresden auch in Schnellzügen ohne Zuschlag erfolgen. In dem Sonderzuge läuft auch ein Gepädwagen zur Aufnahme der Banner und Fahnen mit, die unentgeltlich, aber ohne bahnsseitige Haftung Beförderung finden. Vereins- und Bundeszeichen sind anzulegen.

Die zivilversorgungsberechtigten früheren China-Krieger dürfen mit ihrer Lage wohl zufrieden sein. Von den China-Kriegern ist ein großer Theil als invalide in die Heimath zurückgekehrt und hat je nach Art der Invalidität, ihres Ursprungs wie nach Länge der Dienstzeit die militärgeheilig zustehende Entschädigung erhalten, wobei nicht lange gedeult, sondern reichlich zugemessen wurde. Diejenigen Leute, die den Zivildienstverweigerer erhielten und wenigstens etwas Kenntniß vom allgemeinen Verwaltungsdienst aufweisen — hauptsächlich handelt es sich hierbei um Unteroffiziere, welche ein Dienstamt verwalteten — sind nach Mittheilung eines Militär-Fachblattes bereits fast alle schon zur Probendienstleistung einberufen worden, indem sie mitunter über 100 bis 200 Bewerber überstrangen. Namentlich die Post- und Eisenbahnverwaltung haben sich der China-Krieger sehr angenommen. Der Kaiser hat bekanntlich die Anweisung gegeben, daß die befähigten China-Krieger bei Anstellungen im Staatsdienst zu bevorzugen seien. Auch viele Staatsverwaltungen haben nach diesem Vorbilde gehandelt.

Wie aus Großweitzschen mitgetheilt wird, ist am Mittwoch Vormittag eine frei umherlaufende Kalbe im königl. Forst erschossen worden. Zweifellos ist dies eine der am 5. d. M. in Ostau entlaufenen 9 Kalben des Gutsbesizers Röhberg-Krinitz.

Als Zeitpunkt der Abhaltung der in Königstein stattfindenden 25jährigen Jubiläumsfeier des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz ist in der letzten Sitzung des Centralausschusses der 11. und 12. Oktober dieses Jahres festgesetzt worden.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicate Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redactionellen Theile, die Spaltzeile 20 Pfg.

— Der Rath und die Stadtverordneten von Glauchau haben in diesem Jahre für die „Ferienfrischung“ rund 4600 M. bewilligt.

— Für Errichtung eines König Albert-Stiftes in Hohenstein-Ernstthal sind bis jetzt an Mitteln 53386,95 M. vorhanden.

— Der „Döbeler Anzeiger“ schreibt: Die vor einiger Zeit in hiesiger Garnison vorgekommenen Duellen haben eine unerwartete Folge gehabt. Mit tiefem Bedauern vernimmt man, daß die jungen Herren, welche den Anlaß zu dem Duell gaben, es verschuldet haben, daß der Regimentskommandeur Oberst Weigel gezwungen gewesen ist, um seinen Abschied nachzusuchen, der ihm vor einigen Tagen bewilligt worden ist. Die an den Duellen theilhaftig gewesenen Offiziere, Hauptmann Lochner von Hüttenbach, der dem Regiment seit dessen Gründung angehört, Oberleutnant Loesche, Oberleutnant von der Decken und Leutnant von Gützier sind bereits verabschiedet.

— Vorige Woche ist man einer Betrügerei des Obermüllers der Sörmiger Mühle bei Döbeln auf die Spur gekommen. Derselbe hatte sich mit mehreren ländlichen Kunden seines Prinzipals dahin verständigt, daß er diesen mehr Waaren lieferte, als sie in der Mühle bestellt hatten. In den Gewinn aus den veruntreuten Waaren theilten sich die Fehler mit dem Betrüger. Der Mühlenbesitzer Stedel soll durch diese schon seit längerer Zeit betriebenen Veruntreuungen seines Obermüllers um mehr als 3000 Mark geschädigt worden sein. Der Obermüller wurde verhaftet, die Fehler sind zur Anzeige gebracht.

— Eine biblische That vollführten Nachts einige Burschen im Hochmuthschen Steinbruche im Freierthum von Trübschlerischen Walde in Falkenstein, indem sie das zum Aufbewahren des Sprengpulvers benützte Behältniß in die Luft sprengten.

— In Bad Elster ist ein gemeiner Bubenstreich dadurch verübt worden, daß oberhalb Bärenloch bei der Triangulirungssäule auf der sogenannten „Kesselspitze“ die hölzerne 15stufige Treppe des Aussichtsturmes in Brand gesteckt wurde. Glücklicherweise wurde das Feuer bald gelöscht, ein Waldbrand wäre sonst unvermeidlich gewesen.

Niederfeldig. Infolge neuerdings wieder erfolgter Senkung der oberhalb des hiesigen Bahnhofes befindlichen Lockwischbrücke werden gegenwärtig auf derselben mittelst des Brückenprüfungswagens Belastungsproben und an der Brücke selbst Reparaturen vorgenommen. Die Brücke darf daher von den Zügen nur langsam befahren werden und ist die Gleisstraße dementsprechend nach beiden Richtungen durch Signale gekennzeichnet.

Sayda. Wegen Brandstiftung wurde die Frau des Feuerwehr-Kommandanten Thiele in Voigtsdorf in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert. Der Sachverhalt ist folgender: Für den vor längerer Zeit abgebrannten Stuhlbauer Böhme war unter den freiwilligen Feuerwehren Sachsens, da Böhme längere Zeit Mitglied der Voigtsdorfer Feuerwehr ist, ein Unterstützungsbeitrag gesammelt worden. Kommandant Thiele hat aber einen Theil oder auch den ganzen Betrag der Sammlung an Böhme nicht abgeliefert, sondern ihn zu seinem Nutzen verwendet. Da nun Böhme in letzter Zeit energisch das Seine verlangte, reifte bei Frau Thiele der Plan, das von Thiele mißbewohnte Dubische Haus in Brand zu stecken, da ihr Mann gut versichert hatte, und von der Entschädigungssumme sollte Böhme das ihm Gehörige ausgezahlt werden. Die Thiele brachte ihren Plan an einem November-Sonntage zur Ausführung und brannte das Dubische Haus nieder. Sie hat die That bereits gestanden.

Kadeberg. Am 15. d. Mts. ist am Eingange der Dresdner Haide, unweit der Kadeberger Straße, ein Sittlichkeitsverbrechen an einem zwölfjährigen Mädchen verübt worden. Tags darauf ist der Thäter in der Person eines 19jährigen Glasarbeiters festgenommen worden.

Leisnig. Auf überraschende Weise ist in einem benachbarten Dorfe ein vor etwa 50 Jahren verlorener Ring wieder zum Vorschein gekommen. Ein dortiger Gutsbesitzer verlor damals seinen Trauring, ohne daß es gelang, das Werthstück wieder aufzufinden. Nachdem ein halbes Jahrhundert seit dem Verluste verfloßen und auch der Verlustträger längst abgestorben war, fand eines Tages in einem erst in den 1870er Jahren erbauten Gebäude des dem Verstorbenen einst gehörigen Gutes eine Magd den Ring in der Spreu. Dieser ist wahrscheinlich bei der vorherigen Ernte von einem Pferderechen mit den Wehren erfaßt und ins Gut gefahren worden, wo er später in die Spreu gerieth.

Leipzig, 19. Juli. Der Postverwalter Troeger im Borort Boeslitz-Ehrenberg ist gestern unter Hinterlassung eines Kassendefektes von 10000 M. flüchtig geworden, wurde aber gegen Abend verhaftet.

Leipzig. Das Vorlesungsverzeichnis hies. Universität für das Winterhalbjahr 1902/03 ist jetzt erschienen; es bildet einen stattlichen Band, in welchem die Vorlesungen zunächst in systematischer Uebersicht, sodann nach der Ordnung der Lehrer in den Fakultäten und schließlich nach der Stundeneintheilung aufgeführt sind. Der Beginn des Winterhalbjahres ist auf den 15. Oktober, der Schluß auf den 14. März festgesetzt.

— Die hiesige bekannte Tabakfabrik Oswald Seydel hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Veranlassung sind Defraudationen des flüchtigen Prokuristen Wohlers in Höhe von 200000 M. Die Firma sucht unter Mit-

hilfe der Familie der Mitinhaberin einen Vergleich mit den Gläubigern anzustreben.

Mittweida. Dem „Mittw. Tagebl.“ zufolge wird König Georg mit seinem Stabe gelegentlich der diesjährigen Herbstmanöver in unserer Stadt am 11., 12. und 13. September Absteigequartier nehmen.

Seeligstadt. Hier wurde kürzlich, nicht im Walde, sondern unweit eines Teiches, ein Monstrum von einem frischen, gesunden Steinpilze im Gewicht von einem Kilo gefunden.

— In unseren fiskalischen und privaten Wäldern hat seit einigen Tagen die Heidebeer-Ernte, die in diesem Jahre eine nur mittelmäßige genannt werden kann, emsigere begonnen und wird gegenwärtig das Liter mit 15 und 16 Pfg. verkauft.

Schneeberg. Die erzgebirgischen Kreisstände haben für das Unterfunkthaus auf dem Fichtelberge als einmalige Gabe 500 M. bewilligt. Die gleiche Summe wurde dem Erzgebirgsverein von den Kreisständen zu der im Jahre 1889 erfolgten Erbauung des Fichtelberghauses gewährt.

Blauen. Für die Thalsperre, welche angelegt werden soll, um unsere Stadt in Zukunft mit Wasser zu versorgen, ist jene Gegend ins Auge gefaßt, in welcher die Stadt bereits die umfassendsten derartigen Anlagen besitzt, das Bergener und Werpaer Gebiet. Den wesentlichsten Forderungen, denen das für den Bau einer Thalsperre zu wählende Gelände zu genügen hat, entspricht mehr oder weniger vollkommen das Niederschlagsgebiet des Geigenbaches oberhalb der Geigenmühle. Die Gesamtkosten der Thalsperre sind auf 2675000 Mark veranschlagt.

Blauen. Das kgl. Landgericht Dresden verurtheilte den hiesigen Rathsfellerwirth, Conrad Bernhard Siebzig wegen Betrugs zu 4 Monaten Gefängniß und 3000 M. Geldstrafe. Siebzig schädigte das Elektrizitätswerk dadurch, daß er an dem in seinem Lokale zur Kontrolle angebrachten Elektrizitätszähler eine Vorrichtung anbrachte, die ihm zur Beleuchtung seiner Geschäftslokale den Verbrauch von elektrischer Kraft ermöglichte, ohne daß diese den Zähler berührte und zur Berechnung kam.

Blauen. Dem hiesigen Landgerichts-Gefängniß wurde am Dienstag der vor einigen Tagen unter dem dringenden Verdachte des Diebstahls in Voigtsberg bei Delsnig verhaftete, auf einem bayerischen Seminar vorgebildete Lehrer Böblein eingeliefert. In der Wohnung Böbleins fand man unter Anderem eine größere Anzahl leerer Portemonnaies, welche zum Theil ehemaligen Freunden und Kollegen des Verhafteten gehörten und ihren Besitzern seiner Zeit auf unerklärliche Weise abhanden gekommen waren.

Lichtensee. Am Freitag Abend traf ein schweres Gewitter die hiesige Gegend, wobei ein Bliß in die Scheune des Gutsbesitzers Trage fuhr und dieselbe sofort in helle Flammen setzte. Kurz darauf fuhr ein zweiter Bliß an der vor der Schule stehenden Pappel nieder und tödtete den Butterhändler Töpfer, welcher zur Hilfe eilen wollte. Ein dritter Strahl traf in das zu Habehäuser stehende Forsthaus, ohne hier aber Schaden anzurichten.

Werdau. Die Zinsen der 15000 M. betragenden Emil Otto Ulrich-Stiftung hier sollten zur Speisung von Armen am Geburtstage des Erblassers verwendet werden. Der hiesige Rath hat die Stiftung nur angenommen, wenn die Zinsen zur Errichtung eines Volksbades verwendet werden können. Nachdem die königl. Ministerien des Innern und der Justiz erklärt haben, daß diese Verwendung der Zinsen ebenfalls dem Sinne des Stifters (zum Wohle der Armen) entspreche, hat der Kreisaußschuß Zwickau die hierzu erforderliche Genehmigung erteilt.

Schwarzenberg. Zur Errichtung eines Genesungsheims für Bundesangehörige ist hier dem königl. sächs. Militärvereinsbund Sachsen ein Grundstück unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden.

Falkenstein. Bei der am Mittwoch stattgefundenen Sitzung des Kreisaußschusses wurde, nachdem die Vermögenslage unserer Stadt eingehend erörtert, die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 217700 Mark für den Neubau des Rathhauses erteilt. Vor einiger Zeit hat die Stadt eine Anleihe von 103800 Mark zum Erweiterungsbau der Gasanstalt aufgenommen.

Ober-Gebeitz bei Weisberg. Am Nachmittage des 17. Juli ging unser Kantor, seinen Pflichten nachkommend, zum Begräbniß nach Saubernitz, wobei er vom Gewitter überrascht wurde. Der Bliß schlug fünf Schritt vor demselben nieder, sodaß er belübt zusammenbrach. Erst nach einiger Zeit konnte er seinen Dienst nachkommen. Es hat sich bei ihm eine Anschwellung des Gesichtes bemerkbar gemacht.

Tagesgeschichte.

— Die Sozialdemokraten machen seit geraumer Zeit große Anstrengungen, in den noch dänischgesinnten Kreisen Nordschleswigs festen Fuß zu fassen. Bereits auf den letzten Provinzialparteitage beschäftigte man sich mit der Dänenfrage, kam aber zu keinem Beschlusse. Diesmal ist der Parteitag nach Flensburg gelegt worden, um dem Norden der Provinz näher zu sein. In einer kürzlich im Kreise Sonderburg abgehaltenen sozialdemokratischen Versammlung wurde eine Resolution angenommen, in der erklärt wird, es sei absolut nothwendig, daß sobald als möglich ein in dänischer Sprache geschriebenes Tageblatt geschaffen werde, um die Klasseninteressen des dänischen Proletariats in Nordschleswig zu vertreten. Als vor Monaten die Sozialdemokraten mit größerem Nachdruck als bisher gegen die „Unterbrüder“ auftraten, sandten

sie bei den Dänen offene Arme, denn diese erblickten in den Sozialisten Bundesgenossen. Aber bald stellte sich heraus, daß diese selbständig vorgehen und insbesondere auch den Dänen Abbruch thun wollen. Ein Wahlbündniß der beiden Parteien ist unmöglich, denn die dänischen Bauern und Arbeiter sind konservativ und durchaus religiös veranlagt; die Dänenführer wollen auch die Massen allein leiten. Im einzigen durch einen dänisch-gesinnten Mann vertretenen Reichstagswahlkreis, Hadersleben-Sonderburg, brachten es die Sozialdemokraten nur auf 475 Stimmen, während 10000 dänische und 4500 deutsche Stimmen abgegeben wurden. Die Aussichten der Sozialdemokraten in Nordschleswig sind gegenwärtig noch sehr gering.

— Die Zahl der Läden und großen Geschäftslokalitäten, für die sich in den zahlreichen neuen Geschäftshäusern des Zentrums von Berlin und der unmittelbar daranstoßenden Stadtheile noch immer keine Miether gefunden haben, ist sehr groß. Manche Geschäftshäuser stehen, trotzdem seit ihrer Errichtung schon bedeutend mehr als ein Jahr verfloßen ist, von oben bis unten vollständig leer.

— Bei der Segelregatta Helgoland-Dover passirte die Kaiserjacht „Meteor“ als erste das Ziel.

— Die Schulfregatte „Charlotte“ ist das erste Kriegsschiff, das auf seiner Auslandsreise eine umfangreiche Karten Sammlung an Bord genommen hat. Bisher führten die Schulschiffe nur Karten der Gebiete des Reisezuges mit sich. In derselben Weise werden künftig nach der „Röln. Ztg.“ alle Auslandskreuzer ausgerüstet werden. Sie sind somit nicht auf ihren Stationsbereich beschränkt, sondern können, wenn politische Verwickelungen eintreten, ohne Weiteres einer anderen Station zugetheilt werden. Bei dem Mangel an Auslandschiffen ist es bis jetzt nicht möglich gewesen, unsere geschichtswachen mit zum Theil unangebildeten Leuten bemannten Schulschiffe von politischen Flottenhandlungen im Auslande gänzlich auszuschließen.

— In dem Befinden des zur Nachkur und Erholung von seinem Beinbruch in Schierke (Sarg) sich aufhaltenden Professors Birchow ist eine Verschlimmerung eingetreten. Birchow hatte in den letzten Tagen bedrohliche Schwächeanfalle.

— Die Verlobung des Jarzewitsch mit der Prinzessin Beatrice von Rußland gilt hier als wahrscheinlich.

— Der Vizekönig von Irland, Earl of Cadogan, hat seine Entlassung gegeben, welche vom König genehmigt wurde.

— Eine Schredenspost vermeldet der „Dziennik Rus.“: Die polnische Aristokratie in Berlin habe beschlossen, an keinerlei Hoffestlichkeiten mehr theilzunehmen und ihre „Winterresidenz“ nach Posen zu verlegen. — Schredlich, schredlich!

— Das Schwurgericht verurtheilte den Einwohner Pechner aus Wartenburg, der in der Nacht zum 17. März, beim Diebstahl überrascht, auf den Schutzmann Doebel mehrere Revolvergeschosse abgab, wegen schweren Todschlags und schweren Rückfalldiebstahls zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

— Der wegen Unterschlagung amtlicher Gelder verhaftete Pastor Ziemer aus Wollin bei Prenzlau ist jetzt in Prenzlau eingeliefert. Er war zuletzt nur noch im Besiz von 20 Mark.

Hamburg. Die Zimmerleute haben mit geringer Mehrheit beschlossen, die verhängte Sperre aufzuheben.

Riel. Die seit fünfzehn Wochen von der Baugewerksinnung gesperrten Maurer und Zimmerer beschlossen, daß jeder einzelne Arbeiter nach Belieben die Arbeit wieder aufnehmen könne. Die Meister lehnen es jedoch ab, auf diese Erledigung der schwebenden Lohnstreitigkeiten einzugehen und bestehen auf der kontraktlichen Unterwerfung der Gesamtheit der Arbeiterschaft.

— Die Stadtvertretung Riels genehmigte einstimmig ein in großen Zügen vorgelegtes Projekt zum Ausbau des Rieler Handelshafens mit einem Kostenvoranschlag von über drei Millionen Mark.

Reg. Der kommandirende General des 16. Armeekorps, Graf Haeseler, der, wie gemeldet, vor Kurzem ein Bein gebrochen hat, befindet sich, wie die „Lothr. Zeitung“ mittheilt, auf dem Wege guter Besserung. Seine kräftige Natur hilft dem Heilungsprozeß wesentlich, sodaß man seine völlige Wiederherstellung für nächsten Monat erhofft.

Baldunstein, 19. Juli. Die Königin der Niederlande ist heute Vormittag in Begleitung des Prinzen Heinrich und der Königin-Mutter von Schloß Schaumburg nach Schloß Loo abgereist.

Oesterreich. König Karl von Rumänien wird am 3. August den Kaiser Franz Josef in Jschl besuchen.

— Im Laufe des Juli trifft in Jschl noch der Kronprinz Friedrich August von Sachsen ein, um dem Kaiser des Notifikationschreiben des Königs Georg zu überbringen.

— Die österreichisch-ungarische Handelskonferenz ist auf den 21. d. M. nach Wien einberufen. Die Konferenz soll sich diesmal mit besonders wichtigen Gegenständen befassen, u. A. auch mit der durch die letzte Note der russischen Regierung hinsichtlich der Brüsseler Zuckerkonvention geschaffenen Sachlage, wobei auch der neue österröische Zuckerpriemenausgleichszoll zur Erörterung gelangen dürfte, sowie mit der Weingollklausel.

Oesterreich. In welcher Weise tschechische Führer ihr Volk zum Hass und zum Kampfe gegen die Deutschen aufreizen, dafür zeugt folgendes Beispiel: Jüngst fand ein Ausflug Prager Tschechen auf die bei Leipa gelegene

Burg Bösig und von dort nach dem gemischtsprachigen Weißwasser. Da dem Abg. Kloss die Rede auf der Burggrüne Bösig seitens der Behörde verboten war, hielt er sie in Weißwasser, wobei er u. A. sagte: „Das herrliche Land, das wir soeben vom Bösig aus geschaut, war ehemals von Tschechen bewohnt, wurde aber im Laufe der Zeit von fremden Eindringlingen ihnen mit Hinterlist entrissen. Jeder Tscheche, der es mit seiner Nation aufrichtig meint, darf nicht eher ruhen und rasten, bis ganz Böhmen wieder von Tschechen bewohnt ist. Dieses hohe Ziel zu erreichen, helfe jeder Tscheche nach Kräften mitarbeiten; es sei das Lebensziel unseres Volkes.“ — Die Folge dieser Rede war, daß in der darauffolgenden Nacht sämtliche deutsche Aufschriften mit schwarzer Farbe überstrichen wurden. Die tschechische Kultur hatte sich auf den deutschen Firmamenten verewigt.

— In Wien verstarb der Erfinder der Postkarte Ministerialrath a. D. Dr. Hermann. Die Karte wurde von ihm Korrespondenzkarte, wie sie in Oesterreich noch jetzt heißt, genannt; in Deutschland änderte Dr. v. Stephan den Namen in Postkarte.

Graz. Die Sängerkirche für das sechste Deutsche Sängerbundesfest in Graz zeigt sich als ein mächtiger Holzbau von 120 Meter Länge und 90 Meter Breite, dessen gewölbte Dachflächen in der Mitte, sowie an den beiden Schmalfreien von Portalbauten überragt werden, die (ohne Flaggmasten) bis zu einer Höhe von 28 Meter aufsteigen. Der Innenraum hat eine Spannweite von 50 Meter, eine Länge von 96 Meter und eine Höhe von 21,5 Meter. Zwischen den Hallensäulen bleibt noch eine freie Weite von 36 Meter. Neun Stüd ganze und zwanzig halbe kombinierte Bohlenbogenbänder mit 38 Hallensäulen bilden, nebst den verbindenden Gitterposten, das Gerippe der an beiden Schmalseiten bogenförmig abgewalmten Halle, die für 7500 Sänger und 8000 Zuhörer bequem Raum bietet. Die Zuhörer werden auf Sitz- und Stehplätzen in dem Parterreraum und auf einer Galerie untergebracht sein. Im Parterreraum befinden sich 2402 und auf der Galerie 778 Sitzplätze. 30 Thüren führen vom Parterre und 24 von der Galerie fast alle unmittelbar ins Freie.

Gernowig, 18. Juli. In der heutigen Landtags-sitzung erschienen die Ruthenen, die seit dem 21. Juni nicht mehr an den Verhandlungen theilgenommen hatten, im Landtag. Der Obmann des Ruthenen-Klubs begründete den Wiedereintritt u. A. damit, daß den Ruthenen ein Verzweigungskampf gegen Willkür aufgedrungen worden sei.

Schweiz. Da ihm die Berner Regierung und die philosophische Fakultät entgegengekommen sind, wird Universitätsprofessor Wetter seine Demission zurücknehmen.

— Der Schweizerische Bundesrath beschloß den Beitritt zu der durch die Berliner Konferenz im Juni 1901 aufgestellten deutschen Rechtschreibung.

Italien. Von einer sonst gut unterrichteten Quelle wird das Gerücht verzeichnet, daß in den Gesprächen zwischen dem Grafen Lambsdorff und Prinetti die Grundlage eines Handels-Einverständnisses gelegt worden sei. Rußland, dessen Ausfuhr nach Italien 100 Millionen Francs, hauptsächlich an Weizen und Petroleum, jährlich beträgt, hatte den von Italien seit Jahren geforderten Zugeständnissen für Südrüch, deren Einfuhr nach Rußland jährlich nur 12 Millionen beträgt, zugestimmt.

Italien. Eine Petersburger Depesche an die offiziöse „Stampa“ bestätigt, daß in den Bourparlers zwischen dem Grafen Lambsdorff und Prinetti die Grundlage zu einer Handelsverhandlung gelegt worden sei, die nach Abschluß des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Rußland eine konkrete Form annehmen wird.

Hoegenaes (Schweden), 19. Juli. Der Handels-attaché der französischen Botschaft in Berlin, Monod, wurde gestern Abend in einer Bergschlucht auf dem Kullenberg todt aufgefunden. Er unternahm Morgens mit Frau und Kindern eine Bergpartie und war, als die Familie ermüdet war, allein weiter gegangen. Wie Monod gestorben ist, ist noch nicht festgestellt.

Frankreich. Der Kaiser von Rußland hat zugleich den König von Italien zum Chef des 14. lithauischen Dragoner-Regiments und den Prinzen Louis Napoleon, bisher Kommandeur des Garde-Manen-Regiments Kaiserin Alexandra, zum Kommandeur der kaiserlichen Kavallerie-Division ernannt. In bonapartistischen Kreisen Frankreichs gilt der Prinz Louis Napoleon vielfach als imperialistischer

Präsident, während sein älterer Bruder, Prinz Viktor, der in Belgien lebt, minder ernst genommen wird. Je höher der in russischen Diensten stehende, am 16. Juli 1864 geborene jüngere Sohn des Prinzen Napoleon in der russischen Armee steigt, desto günstiger müssen sich auch bei den imperialistischen Parteigängern seine Aussichten gestalten. Prinz Louis Napoleon gehört auch zur nahen Verwandtschaft des Königs Viktor Emanuel III., da seine Mutter, Prinzessin Klotilde, eine geborene Prinzessin von Savoyen war. Vielsach ist angenommen worden, daß die häufigen Reisen, die der „russische General“ Prinz Louis Napoleon, nach Paris unternimmt, zugleich politischen Agitationszwecken dienen. Als jüngerer Prinz fällt der „russische General“ nicht unter das Geheiß über die Ausweisung der Prinzen, das seinem Bruder den Aufenthalt in Frankreich nicht gestattet. Insbesondere soll die in Paris lebende Prinzessin Mathilde, bei der Prinz Louis Napoleon regelmäßig absteigt, sich für die Prätendentenschaft ihres jüngeren Neffen interessieren. Da die Wittve des Principe di San Donato, Anatole Demidow, mit dem die Prinzessin verheiratet war, sehr reich ist, wird auch dieser Umstand von den Parteigängern des „russischen Generals“ estomirt. Daß andererseits der Prinz Viktor an die Zukunft seiner Sache glaubt, hat er noch kurz vor den jüngsten allgemeinen Wahlen für die französische Deputirtenkammer durch seine öffentliche Erklärung bewiesen.

Frankreich. Die Kaiserin von Rußland stellte, hiesigen Blättern zufolge, der Pariser Gesellschaft vom Rothen Kreuz 100000 Rubel zur Verfügung, deren Zinsen für Erfindungen zur Besserung des Loses der im Kriege Verwundeten verwendet werden sollen.

Spanien. Der bei Corunna in Nordspanien gestrandete deutsche Dampfer „Trix“ ist der Gegenstand von Strandräubereien der dortigen Küstenbewohner. Die spanischen Behörden scheinen gegen das Unwesen ohnmächtig zu sein.

England. Die leitenden ärztlichen Fachblätter „Lancet“ und „Medical Journal“ veröffentlichten inhaltlich übereinstimmende Notizen, wonach die Wunde des Königs gut heilt und das allgemeine Befinden erfreulich ist.

Nord-Amerika. In North Dakota in den Vereinigten Staaten ist ein gewaltiger Tornado zum Ausbruch gekommen, der schweren Schaden anrichtete. Ein noch unkontrollirtes Gerücht besagt, daß der Sturm drei Städte zerstört hat.

— Präsident Roosevelt notifizirte, nach einer New-Yorker Meldung der Exchange Telegramm Company, am Sonnabend dem Papste, diejenigen Mönchsorden, gegen welche Amerika Einwendungen erhebe, müßten von den Philippinen-Inseln abberufen werden. Am Dienstag traf die ablehnende Antwort des Papstes auf diese Forderung ein. Präsident Roosevelt ließ hierauf am Mittwoch dem Vatikan die Mittheilung zugehen, falls nicht die Abberufung der Mönche erfolge, würden sie als lästig von der Inselgruppe entfernt werden.

Südafrika. Die Schwierigkeiten für die englische Regierung in Südafrika mehren sich. Dr. Smarts, der Leiter der auf Suspension der Kapverfassung gerichteten Agitations-Kampagne, ist, wie der „Times“ aus Kapstadt gemeldet wird, dorthin zurückgekehrt. Die eroberten Republiken wären in die Lage gesetzt, die neue Entwicklung mit neuen Regierungsformen zu beginnen, wenn man sich für die Kapkolonie nicht ebenfalls zu einer Rekonstruktion der Regierungsmaschine entschließe, werde der Dampfsekel eines Tages plagen. Auf dem flachen Lande seien nicht 5 Proz. der Bevölkerung englisch gesinnt. Junge Kapuren, die auf der englischen Seite gefochten hätten, würden verhöhnt und gemieden, allenthalben lagten die ehemals Aufständischen: „Noch habt ihr die Oberhand, aber wartet nur, bis das Kriegsrecht wieder aufgehoben ist, dann kommen wir dran!“

Ostasien. Die chinesische Regierung hat beschlossen, die gestellten Bedingungen der Mächte für die Zurückgabe Tiensins an die Chinesen anzunehmen. Doch steht die Einwilligung der Kaiserin-Wittve noch aus.

— Die Cholera in der Wandschurci greift um sich; jetzt ist auch Jizilar, eine der wichtigsten Städte der Wandschurci, für versucht erklärt worden. Weitere Cholerafälle sind noch in Tschitscholschi, Tsin, Kajuanan u. s. w. vorgekommen. Die Russen errichteten mehrere Cholera-kationen.

Jamaika. Der Kolonialverwaltung von Jamaika

sind Seitens der britischen Reichsregierung 10000 Pfd Sterling zur Verfügung gestellt worden, um den Zuder-rohbau der Insel bis zum Inkrafttreten der Beschlüsse der Brüsseler Zuderkonvention zu sichern. Allgemein wird jedoch diese Summe als ganz ungenügend für den gedachten Zweck bezeichnet.

Telephonische Nachrichten.

Hamburg, 21. Juli. Der Dampfer „Primus“ mit 185 Passagieren, meist Mitgliedern eines Einbender-Gesangvereins, wurde Nachts 1/21 Uhr bei Blankenese durch den Seeschlepper „Hansa“ überrannt und durchschnitten und sank sofort. Von den Passagieren wurden nur etwa 30 gerettet.

— Weitere Meldungen besagen, daß von der „Hansa“ 50 Personen, von anderen Schiffen gegen 70 gerettet wurden, andere erreichten schwimmend das Ufer, so daß nur gegen 50 Personen ertrunken sind. 13 Leichen trieben ans Land. 3 Taucher sind an der Unglücksstelle beschäftigt.

Bermischtes.

* Amerikanische Volksjustiz. Gethert und gefedert wurden kürzlich in dem Landstädtchen Mount Morris (Illinois) der Farmer John Seibert und dessen Schwägerin von den Leidtragenden, die sich im Seibertschen Hause eingefunden hatten, um Frau Seibert das letzte Geleit zu geben. Während das Trauergesolge wartete, bemerkte einer der Nachbarn, daß Seibert im Nebenzimmer seine hübsche junge Schwägerin, eine Wittve, herzte und küßte. Nun war schon immer behauptet worden, daß die Beiden während der langen Krankheit der Frau Seibert ein Liebesverhältnis angeknüpft hätten. Bei Entdeckung der Liebeszene konnte die moralische Entrüstung der Nachbarn keine Grenzen mehr; sie schleppten das Paar in ein benachbartes Maisfeld, gossen einige Eimer Theer über sie aus und schütteten den Inhalt zweier Federbetten darauf. Dann erhielten die Beiden den Befehl, unverzüglich den Ort zu verlassen und nicht mehr zurückzukehren. Das Leichenbegängniß ging dann ohne die Personen, welche die Hauptleidtragenden hätten sein sollen, vor sich.

Litteratur.

Der Dresdener Arzt Dr. Lurz veröffentlicht unter dem Titel „Weltreise-Skizzen“ interessante Schilderungen von seinen Reisen um die Erde. In gefälligem Plauderton führt er dem Leser Land und Leute vor, schildert Sitten und Gebräuche und kennzeichnet nationale Anschauungen. Der Verfasser sagt dabei Alles in einer so angenehmen Weise, daß man seiner Führung gern folgt.

Dresdner Produktenbörse vom 18. Juli.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Welher 170-178, brauner, 75-78 kg, 170-176, russischer, roth, 172 bis 177, amerikanischer Spring 173-176, do. Kansas 175-178, do. weißer 175-178. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer 72-74 kg, 154-158, russischer 152-157. Gerste, pro 1000 kg netto: Futtergerste 138-150. Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, 174-180. Mais, pro 1000 kg netto: Elquanine 130-135, rumänischer, 122-127, ungar. Gelbzahn 132-135. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futterwaare und Saatwaare 194-210. Wicken, pro 1000 kg netto: 170-185. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 160 bis 165. Leinfaat, pro 1000 kg netto: feinste, befaßfreie 295-315, feine 285-295, mittl. 275-285, La Plata 275-285. Bombay 315-320. Rübböl, pro 100 kg netto, mit Faß: raff. 60. Rapskuchen, pro 100 kg, lange 11,00, runde 12,00. Leinkuchen, pro 100 kg: 1. 17,50, 2. 16,50. Raiz, pro 100 kg netto, ohne Saft 25-29. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saft (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserauszug 29,00 bis 29,50, Grieslerauszug 27,00-27,50, Semmelmehl 26,00 bis 26,50, Bäckermundmehl 24,50-25,00, Grieslermündmehl 19,50 bis 20,00, Bohnmehl 15,50-16,00. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saft (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 24,00-25,00, Nr. 0/1 23,00-24,00, Nr. 1 22,00 bis 23,00, Nr. 2 21,00-22,00, Nr. 3 15,50-16,50, Futtermehl 12,00 bis 12,40. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken), grobe 10,00-10,20, feine 9,80-10,00. Roggenkleie, pro 100 kg netto (ohne Saft, Dresdner Marken) 10,40-10,80. (Feinste Waare über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notirten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notirungen, einschließlich der Notiz für Raiz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. — II. Auf dem Markte: Rartoffeln (50 kg) alte 3,00, neue 4,00-4,50, Butter (kg) 2,50-2,60, Hen (50 kg), altes, 4,50-4,80, neues 3,50-4,00 (Stroh) 38-42.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Im Schulgebäude. Jeden Sonntag von 11 bis 12 Uhr Mittags. Sparrasse zu Reinhardtsgrimma. Nächster Expeditionsstag: Mittwoch, den 23. Juli, Nachm. 2 bis 5 Uhr.

Loofah-Wasch- und -Frottir-Artikel:
Seiftücher, Frottir-Handschuhe, Apparate, Rückenreiber empfiehlt **Richard Niewand.**
Die neuen Chablons sind wieder da, sowie die beliebtesten Handwagen für Kinder. **Fritz Majör.**
Frisch geräuch. Kal und frische große neue Vollheringe empfiehlt **Max Woll, Markt.**

Steinbruch-Restaurant.
Nächsten Mittwoch, den 23. Juli a. c., **grosses Konzert** mit darauffolgendem Ball nur für Konzertbesucher von der gesammten Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor **Adolf Jahn-Dippoldiswalde.**
Anfang 1/28 Uhr. Es laden freundlichst ein (Gewähltes Programm.) Eintritt 30 Pfg. **H. Hermann und Adolf Jahn.**
Eine hochtragende Kuh oder Kalbe zu verkaufen **Niederfrauendorf Nr. 20.**
Altes und neues Heu, große und kleine Posten, sucht zu kaufen **G. Wolchort, Dippoldiswalde.**
Mastochsenfleisch Kalbfleisch empfiehlt **Paul Klotz.**
Rosswein. Städtische Raupenwerk- und Viehhochschule. Beginn: 13. Okt.

Ein Pfund Gänsefedern !!! bloß 1 Mark 20 Pfg.!!!
Ich versende vollständig ganz neue graue Gänsefedern, mit der Hand geschliffen, 1 Pfd. für nur 1 Mk. 20 Pfg. und dieselben in besserer Qualität 1 Pfund nur 1 Mk. 40 Pfg. in Probe-Postkolli mit 10 Pfund gegen Postnachnahme. **J. Krassa,** Bettfedernhandlung in **Prag 519, I** (Böhmen 510). Umtausch gestattet.
1 guterhaltener Pneumatik-Hover ist zu verkaufen **Freiburger Strasse 207.**
Neue Vollheringe empfiehlt **Hermann Anders, Markt**
Neue Vollheringe empfiehlt **H. A. Lincke.**

